

PRAMER PFARRBLATT



57. Jahrgang > Nr 2 JULI 2025

Amtliche Mitteilung
Zugestellt durch Post.at

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarre,

mit diesen Zeilen wende ich mich ein letztes Mal an Euch bzw. an Sie. Ich werde mit 31. August meinen Dienst in Pram und Wendling beenden und als Pfarrvikar für die beiden Pfarrgemeinden Haibach/Donau und Hartkirchen in der Pfarre Eferdinger Land tätig sein. Die Leitung der Pfarren Wendling und Pram hat ab 1. September Dechant Johann Gmeiner; als Kaplan vor Ort wird der nigerianische Priester Felix Agbara wirken.

Ich will zum Schluss einen herzlichen Dank sagen: Allen, die in den beiden Pfarrgemeinden in den letzten 14 Jahren mitgewirkt haben, damit ein lebendiges Pfarrleben entstanden ist. Besonders hervorheben möchte ich – stellvertretend für viele andere - Robert Stier sowie die beiden PGR-Obfrauen Barbara Öhlböck und



Maria Schreckeneder, ohne die vieles nicht möglich wäre. Ich wünsche den Pfarrgemeinden Pram und Wendling auf ihrem Weg in die Zukunft alles Gute! Mögen sie vielen Menschen ein Stück Heimat sein.

Mein persönlicher Dank gilt allen, die mir in den letzten Jahren ein Stück Heimat geschenkt haben – also allen, die mit mir das Leben geteilt haben in Trauer, Freuden, Nöten, aber auch in lustigen Momenten. Vielleicht treffen wir uns ja einmal wieder – es wäre mir eine große Freude!

Ich wünsche Euch bzw. Ihnen allen alles Gute, viel Glück und Gottes Segen für die Wege des Lebens!

Andreas Köck

Habemus papam

Andreas Köck

„Habemus papam“

– mit diesem Ruf von der Loggia des päpstlichen Palastes wird dem römischen Volk und – in einer immer kleiner werdenden Welt – den Katholikinnen und Katholiken und allen Interessierten auf unserem kleinen Erdball angezeigt: „Wir“ haben einen neuen Papst, einen neuen Bischof von Rom.

Das Kardinalskollegium steht nicht im Verdacht, besonders ausgefallene, besonders mutige oder gar besonders gewagte Entscheidungen zu treffen. Trotzdem muss man sagen: Diesmal ist den Kardinälen ein Coup gelungen.

Robert Francis Kardinal Prevost OSA ist nach allen gängigen Maßstäben eine bemerkenswerte Wahl, um die Kirche durch turbulente Zeiten zu führen und die Stimme des Evangeliums hörbar zu machen.

Leo XIV.

Beginnen wir mit der Herkunft: Leo XIV. wurde in Chicago geboren. Aber schon hier beginnt das Bemerkenswerte: Er entstammt nicht einer Ahnenreihe, die schon mit den Pilgervätern das erste „Thanksgiving“ gefeiert hätte oder mit George Washington Tee getrunken hätte. Der neue Papst hat französische, italienische und kreolische Wurzeln. Das ist typisch für die katholische Kirche der USA: Sie war und ist eine Religion der Einwanderer – zuerst Franzosen, dann Iren (John F. Kennedy oder Joe Biden) und Italienerinnen (Madonna), Ukrainer und zuletzt Mexikanerinnen und Südamerikaner haben sie zu einem vitalen und kräftigen Bestandteil dieses eigentlich protestantischen Landes werden lassen.



Ein Weltbürger

Robert Prevost hat nach seiner Jugend etwas getan, wofür der Durchschnittsamerikaner nicht bekannt ist: Er ist in die Welt hinaus gegangen. Er ist dem Orden der Augustiner beigetreten, der vor allem Missionsarbeit betreibt. Für diesen war Pater Prevost dann lange vor allem in Peru tätig, zuletzt als Bischof von Chiclayo. Als Generaloberer seines Ordens und als Leiter der Bischofskongregation im Vatikan bekam der heutige Papst einen Einblick in Stärken und Schwächen der Kirche in den unterschiedlichen Erdteilen. Kurz gesagt: Die Kardi-

näle haben einen Weltbürger mit amerikanischer Geburtsurkunde und amerikanisch-peruanischem Pass als am besten geeignet für dieses globale Amt befunden.

Eine Stimme der Hoffnung

Waren die Päpste bis weit ins 19. Jahrhundert davon überzeugt, dass ihr Wohl und Wehe von der Kontrolle der Stadt Rom und Mittelitaliens abhinge, so haben die Nachfolger des Petrus seit Johannes XXIII. sich als globale Stimmen in Sachen Freiheit, Migration, sozialer Gerechtigkeit und Frieden etabliert, zuletzt sehr eindrucksvoll Papst Franziskus. Die Namenswahl sowie seine ersten Botschaften lassen vermuten und hoffen, dass sich Leo XIV. in diese Linie stellt; dass er zwar seine eigene Note entwickelt, aber vor allem ein Fürsprecher derjenigen ist, deren Stimme wenig gehört wird. Es würde auch den Menschen bei uns in Europa guttun, wenn unter den Großen dieser Welt eine Stimme der Hoffnung, des Friedens und der Güte Gehör finden würde. Dazu mögen Leo XIV. die Gebete vieler Menschen guten Willens und der Beistand des Heiligen Geistes begleiten!

Goldhauben-, Trachten- und Brauchtumsgruppe

Barbara Öhlböck



Palmsonntag, Ostermarkt, Maiandacht, Roßmarkt, tja da kann ich nur sagen: „Geht wieder voll dahin“!

Große Freude haben wir natürlich mit der Riesenschar Goldhaubenmädchen, aber natürlich auch mit euren Besuchen bei unserem Pfarrkaffee am Palmsonntag und beim Roßmarkt. Unsere „Neuen“ durften dann auch mit der Kutsche mitfahren, die Irmi Rabengruber und Peter mit geübter Hand lenkten.



i

Am **10. August 2025** möchten wir mit euch den **Kräutersonntag** feiern und freuen uns schon auf euren Besuch!



i



Blumenspende

Auch heuer würden wir uns über Blumen freuen, die wir dann freitags als Kirchenschmuck verwenden können.

Bitte bei Resi Kaser, Renate Willinger oder Barbara Öhlböck melden.

Bücherei Pram

Ulli Postl



Ferienaktionen

■ Spielevormittag in der Bücherei

Komm und spiel mit uns! Bring deine Freundinnen und Freunde mit und verbringe einen lustigen Vormittag mit Lotti Karotti, Make'n Break, DKT, Activity, Ubongo u.v.m. oder schnapp dir eine Brain Box und teste dein Wissen.



Datum: **22. Juli 2025**, 9 bis 11 Uhr
 Alter: ab 6 Jahren
 Anmeldung bis 21. Juli 2025
 beim Gemeindeamt

■ Lesung: Eine Abenteuerreise mit Karin und Kater Fred

Fred, der viel zu rote Kater macht sich auf den Weg hinaus in die weite Welt, um einen Freund zu finden. Ein Abenteuer voller Überraschungen beginnt!

Die Autorin **Karin Zeiger** liest ihr neues Buch vor.



Anschließend basteln und malen wir selber ein kleines Buch.

Datum: **7. August 2025**, 9 bis 11 Uhr
 Alter: 5 bis 9 Jahre
 Anmeldung bis 6. August 2025
 beim Gemeindeamt

- Urlaubszeit ist Lesezeit: Wie alle Jahre laden wir die Kinder ein, in der Bücherei Pram/Wendling gratis mit den **Feriengutscheinen** Bücher und Spiele zu entleihen. Danke an die Geldinstitute Raika Pram, Wendling und Sparkasse Taiskirchen!



Öffnungszeiten der Bibliothek

Donnerstag: 16.30 bis 18.30 Uhr
 Freitag: 16.30 bis 18.30 Uhr
 Sonntag: 10.30 bis 11.30 Uhr

Neues aus dem Kindergarten



Zu Besuch in der neuen Raiffeisenbank im Pram

Die Schulanfänger unseres Kindergartens wurden in die Raiffeisenbank Pram eingeladen. Wir durften uns die neuen Räumlichkeiten ansehen, einen Blick in den großen Tresor werfen und auch ausländische Geldscheine anschauen und angreifen. Ein kindgerechter Film brachte uns die Entstehung des Geldes näher. Bei einem abschließenden Quiz konnten die Kinder ihr erworbenes Wissen zeigen.



Spende der Jägerschaft Pram

Im Rahmen des Schulanfänger-Abschlussfestes bekamen wir einen Scheck in der Höhe von 800 Euro überreicht. Herzlichen Dank für die Spende – wir werden uns damit wieder viele Wünsche erfüllen können!



Schulanfänger-Abschlussfest

Am 13. Juni fand im Kindergarten das Schulanfänger-Abschlussfest statt. Die Schulanfänger präsentierten das Bilderbuch „Die kleine Raupe Nimmersatt“ in Form eines Musicals. Danach durften

die Kinder mit ihren Eltern lustige Spielestationen im Garten absolvieren. Der Abschluss war das gemütliche Beisammensitzen – jeder Elternteil nahm eine Speise für ein kaltes Buffet mit.



Was tut sich bei der Kinderkirche



Am 23. März feierten wir pünktlich zum Frühlingsbeginn, dass Gott jedes Jahr aufs Neue die Natur zum Leben erweckt und uns mit seiner reichen Schöpfung segnet. Gemeinsam mit der kleinen Raupe Nimmersatt stimmten wir uns thematisch auf das Frühlingserwachen ein und dankten Gott für seine Gaben.



„Gott ist mit uns unterwegs“

Am 15. Juni hieß es dann „Gott ist mit uns unterwegs“, was wir neben einem Kindergottesdienst im Pfarrheim auch mit einer besonderen Überraschung feierten. Gemeinsam mit unseren Fahrrädern, Rollern, Rutschautos, Kinderwägen etc. durften wir am Ende des Sonntagsgottesdienstes die Kirche besuchen, wo uns unserer zukünftiger Pfarradvisor **Mag. Johann Gmeiner** bereits erwartete, um uns und all unsere Wege zu segnen.



Ferienpass-Aktion

Im Rahmen des Ferienpasses bieten wir auch dieses Jahr am **29. August 2025** unsere traditionelle **Familienwanderung** an.
Heuer geht es nach Lambrecht.

Wir freuen uns auf viele teilnehmende Familien!

Nähere Informationen können dem Ferienpass (erhältlich beim Gemeindeamt Pram) entnommen werden.

Aus unserer Pfarrgemeinde

Angela Repitz

Open-Air-Gottesdienst

Am Sonntag, 1. Juni feierten die Pfarren Taiskirchen, Peterskirchen und Geierberg in Gerhartsbrunn einen Open Air Gottesdienst mit Pfarrer Franz Aumüller. Zwei begnadete Musiker gestalteten den Gottesdienst. Wir Pramerinnen und Pramer waren herzlich willkommene

Gäste und es war feinstes Frühsommerwetter. Etwa 300 Personen genossen am Granatzweg die Liturgie!

Gegenseitige Einladungen für das kommende Jahr wurden bereits ausgesprochen.



Erntedankfest, 7. September 2025

Wir, die Leute der Hofmark und Umgebung sollen heuer das Erntedankfest gestalten. Durch die diffuse Pfarrsituation, eine verzwickte Aufgabe und große Herausforderung. PGR-Obfrau Barbara Öhlböck und ich möchten ein Team zusammenstellen, damit wir trotzdem wieder ein besonderes Erntedankfest feiern können.



Wer mitgestalten möchte, bitte melden bei:

Barbara Öhlböck:
0664 314 52 92 oder
Angela Repitz:
0664/ 736 245 23

Wir freuen uns schon auf viele Ideen und WegbegleiterInnen!



Haukommunion

Wenn jemand zu Hause die Hl. Kommunion empfangen möchte, bin ich durch meine Beauftragung, sehr gerne bereit mit der Hl. Kommunion „ins Haus“ zu kommen.

Angela Repitz: 0664/ 736 245 23



Kunstprojekt

mit Johanna Mayrhofer in der Pfarrkirche Pram
Das Projekt heuer heißt „Sunnbeng-Roas“.
Es geht um's „Zaumkema und schnodan“.
In der Pramer Kirche werde Johanna und ich zum
Thema „Frau in/mit der Kirche“ eine Station ge-
stalten.

Termine:

Premiere: **13. September** dann jeweils
14. / 20. und 21. September 2025

jeweils am Nachmittag.

Folder/Plakate werden zeitgerecht ausgegeben!



Decken für die Mission MIVA / Stadl Paura

Frau **Hilde Bangerl**, Bahnhofweg hat in ihrem Leben schon ungezählte Fleckerl gestrickt, um daraus dann Decken für die Mission Miva/ Stadl-Paura mit Hilfe von **Anna Wistauder** zu fertigen. Soeben sind wieder zwanzig Stück fertig geworden und warten auf den Abtransport und ihrem Einsatzort. „Vergelt's Gott!“ für eure große Leistung die ihr über die Jahre gebracht habt. Danke auch den Wollspenderinnen!



Ein Fest für das Ehrenamt

Gerlinde Mösender

Ein Fest für das Ehrenamt feierten wir am Sonntag, 24. April. Es wurde mit einem Frühstück im Pfarrheim gestartet. Anschließend feierten wir gemeinsam Gottesdienst unter der Leitung von Angela Repitz in der Pfarrkirche.

Essen auf Rädern

Gerlinde Mösender

Der Sozialausschuss bedankt sich bei **Renate und Fritz Anzengruber** für den Einsatz bei Essen auf Rädern.



Neu im Team von Essen auf Rädern dürfen wir **Maria und Hubert Reiter** begrüßen. Sie werden Teil eines tollen Teams, das Menschen ein Lächeln auf ihr Gesicht zaubert.

Caritas Grundauftrag und Leitbild

Gerlinde Mösender



Das ist nicht nur ein sehr guter (durchaus auch anspruchsvoller) Grundauftrag für die Arbeit der Caritas OÖ, sondern auch sehr passend für das Engagement in unserer Pfarre.

Möchtest auch du deine Zeit sinnstiftend nutzen und dich ehrenamtlich engagieren, dann melde dich gerne bei **Gerlinde Mösender** 0664/73530996.

Caritas Haussammler

Gerlinde Mösender

Auch heuer werden wieder Caritashaussammlerinnen an eure Türen klopfen und um eine Spende bitten. Wir bitten um eine freundliche Aufnahme.

Aus unserer Mitte abberufen wurden



Marianne Gruber

* 18.03.1936

† 10.03.2025

(89. Lj)

Marianne wurde am 18. März 1936 in Forsthub als Tochter von Anna Hager geboren. Sie wuchs bei ihren Großeltern Josef und Anna Briedl in Forsthub auf, da ihre Mutter arbeiten musste.

Marianne war nach ihrer Schulzeit bei verschiedenen Bauern der Umgebung „in Dienst“, dann ca. drei Jahre Verkäuferin und Haushaltsgehilfin in einer Bäckerei in Eberschwang. Anschließend arbeitete sie bis zu ihrer Pensionierung im Jahre 1991 als Laborangestellte bei den Fettwerken Mayer in Ried. Im Juni 1954 wurde Sohn Emil geboren.

Geheiratet hat Marianne im Oktober 1954 in Salzburg Emil Gruber aus Lughof. Miteinander lebten sie in Lughof 2.

Am 19. Juli 1976 kam es zu einem tragischen Verkehrsunfall: Sie fuhr mit ihrem VW Käfer an einen Baum. Dabei erlitt sie zahlreiche Brüche und musste sich insgesamt sieben Hüftoperationen unterziehen.

Im Februar 1975 kam ihre Enkelin Bettina zur Welt, mit der sie viel Freude hatte. Auch ihre 2 Urenkel, Johannes und Linda liebte sie sehr.

2018 zog sie nach dem Tod ihres Mannes in eine schöne Wohnung im ehemaligen Kronbergerhaus am Marktplatz in Haag, welches zum Vital Center in Haag gehört. Dort wurde Marianne bei Bedarf liebevoll umsorgt und betreut.

Marianne war eine leidenschaftliche Autofahrerin und sah es nicht gerne, wenn der Platz vor dem Kronbergerhaus zugeparkt war. Sie bemühte sich 3 Jahre lang hartnäckig, dass dort ein Behindertenparkplatz errichtet wurde.

Marianne hatte sogar die private Telefonnummer vom Bürgermeister in Haag, den sie immer wieder kontaktierte bis wirklich vor der Haustür beim Kronbergerhaus ein Behindertenparkplatz eingerichtet wurde.

Doch als dieser Parkplatz fertig war musste Marianne schweren Herzens das Autofahren aufgeben. Diesen Behindertenparkplatz vor dem betreuten Wohnen im Kronbergerhaus würde es ohne Marianne aber nicht geben.

In ihrer Freizeit besuchte sie sehr gerne und oft ihre zwei Freundinnen: Simmer Aloisia und Straubinger Mitzi in Prenning.

Sie kochte gerne für die ganze Familie und fuhr gerne in den Kobernaußerwald zum Heidelbeerpflücken; dann gab es herrlich schmeckende Schwarzbeerdatscherl für ihre Familie.



Fritz Häupl
 * 26.11.1953
 † 30.03.2025
 (72. Lj)

Fritz Häupl wurde am 26. November 1953 in Pram, Irringsdorf, als Sohn von Karl und Maria Häupl geboren. Er wuchs in einer von Veränderungen geprägten Kindheit auf: 1960 wurde seine Halbschwester Hanni geboren, und nach der Scheidung seiner Eltern verbrachte er die ersten Jahre seiner Jugend bei seiner Mutter in Michaelnbach. Mit 12 Jahren kehrte er wieder nach Irringsdorf zurück und besuchte die Schule in Pram.

Nach Abschluss seiner schulischen Ausbildung fand er in verschiedenen Arbeitsverhältnissen seinen Weg, bis er 1980 bei der Firma Fixkraft in Enns als Kraftfahrer eine feste Anstellung fand. Diese Tätigkeit begleitete ihn bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2014.

Besonders gerne erzählte er von den Erlebnissen während seiner oft langen Touren nach Tirol und Bayern, die ihm sowohl beruflich als auch persönlich viel bedeuteten.

Im Jahr 1981 trat er in den Bund der Ehe mit seiner Frau Monika. Aus dieser Ehe gingen drei Kinder hervor: Andrea, geboren 1981, Johannes, geboren 1985, und Theresa, geboren 1991. Später bereicherten sechs Enkelkinder sein Leben, die ihm stets große Freude bereiteten.

1982 übernahmen Fritz und Monika das Jocham-Gut in Irringsdorf, das von Fritz' Vater Karl und seiner Frau Monika bis 1996 als Landwirtschaft geführt wurde. Nach dem Tod seines Vaters im

Jahr 1996 wurde der landwirtschaftliche Grund verpachtet, doch die Verbundenheit zum Gut blieb bestehen. Besonders die Pflege der beiden Haflinger-Pferde, um die sich Fritz größtenteils kümmerte, war ihm eine große Freude.

Gesellige Runden bei den örtlichen Wirten mit spätem Ausgang gehörten zu seinen liebsten Beschäftigungen. Besonders die „Gourmetreisen“ mit Franz Schulwart und Freunden bereiteten ihm viel Freude und bleiben unvergessen.

In seiner Pension machte er gerne Busreisen mit seiner Frau ins nahe In- und Ausland und genoss die gemeinsame Zeit in vollen Zügen.

Leider zog sich Fritz im Januar 2024 einen Unterschenkelbruch zu, dessen Folgen ihn lange begleiteten. Nach einem Aufenthalt von zehn Wochen im Krankenhaus verstarb er schließlich an den Komplikationen dieses Unfalls.

Fritz Häupl, Ehemann, Vater und Großvater wird uns als herzlicher, geselliger Mensch in Erinnerung bleiben, der gerne scherzte und lachte. Sein Humor und seine Lebensfreude waren ansteckend, und er brachte mit seinem Wesen stets Leichtigkeit in die Runde. Sein Verlust hinterlässt eine Lücke in vielen Herzen, die ihn kannten und schätzten.



Peter Rabengruber
† 07.05.2025
(38. Lj)

Peter wurde vor 38 Jahren als ältestes Kind von Renate und Hans Peter geboren. Bis zur Hochzeit seiner Eltern war der Lebensmittelpunkt der Familie bei den Großeltern in Mundorfing. Nach der Geburt seines Bruders Thomas übersiedelte die Familie ins Elternhaus von Papa zum Lenzn Michl. Er war ein aufgeweckter, quirliger Bub, der mit seinem Bruder Thomas den elterlichen Bauernhof unsicher machte.

Peter war ein sehr guter Schüler, sehr musikalisch, er lernte über die Jahre Blockflöte, Saxofon und später etwas E-Gitarre, spielte Fußball, war bei der Feuerwehrjugend und Ministrant. Durch das damalige Hobby seines Vaters entdeckte er die Leidenschaft zur Computerwelt.

Der erste Schicksalsschlag traf ihn mit voller Wucht als er 12 Jahre alt war. Er musste zum ersten Mal um sein Leben kämpfen. Die nächsten Jahre seiner Pubertät waren geprägt von Operationen, Therapien und Arztbesuchen. Seine schweren Kopf- und Beinverletzungen sowie der Verlust des linken Auges prägten sein ganzes Leben.

Nach zweieinhalb Jahren, kaum erholt, traf Peter eine schwere Gehirnhautentzündung, bei der sein Leben wieder am seidenen Faden hing. Durch seine große mentale Stärke und die liebevolle Unterstützung seiner Familie hat er es immer wieder ins Leben zurückgeschafft.

Nach der Hauptschule besuchte Peter ein Jahr die EDV-HTL in Grieskirchen und absolvierte danach eine Lehre als EDV-Techniker bei Team7 in Ried im Innkreis.

Dann begannen seine wilden Jahre. Ein Party-Raum wurde ausgebaut, wo sich Freunde gerne trafen und feierten. In dieser Zeit begann er sich auch im Fußballverein zu engagieren.

Nach circa 10 Jahren bei Team7 wechselte er zu BaselT als IT-Consultant nach Ansfelden. Zahlreiche Weiterbildungen standen am Programm. Seine Arbeit bedeutete ihm sehr viel und war mehr als ein Brotverdienst. Darauf übersiedelte er nach Linz, wo er durch seine neuen Freunde eine zweite Heimat fand, in der er sich sehr wohl fühlte. Das Stadtleben genoss er sehr. Seine regelmäßigen Besuche bei seiner Familie, der Kontakt zu seinen Pramer Freunden und dem Sportverein waren aber weiter sehr wichtig.

Peter war sehr gesellig, lebenslustig, kommunikativ und ein interessierter, angenehmer Gesprächspartner, der in vielen Runden gern gesehen war. Er drängte sich nie in den Vordergrund, war immer sehr gepflegt, fesch und top gestylt. Als Feinschmecker war sein Favorit das Steak „einer alten Kuh“ (wie er lachend betonte), Mamas Küche und die Grillsteaks von Papa. Mit seinem Bruder philosophierte er oft bis zur späten Stunde mit einem Bier im Heizraum.

Ausflüge mit der Stammtischrunde, Urlaube mit Freunden, Festival- und Konzertbesuche sowie Live-Fußballspiele haben ihm getaugt. Peter hat mit seinen Themen und „Gschichtln“ und seiner aufgeschlossenen Art immer frischen Wind in unsere Familie gebracht. Er war hilfsbereit und zuverlässig, seine Familie und Freunde waren ihm sehr wichtig. Kurz gesagt ein großartiger Mensch.

Lieber Peter, um dein junges Leben mussten wir uns schon zweimal sorgen, aber dass es jetzt auf diese tragische Weise endete und wir dir nicht mehr helfen konnten, zerreißt uns das Herz. Wir sind sehr stolz auf dich, dass du dein Leben, trotz aller Einschränkungen so gut gemeistert hast. Gerne hätten wir auch deinen 38. Geburtstag mit dir gefeiert.

In Liebe deine Familie.

**Franz Reisinger**

* 06.04.1939

† 13.05.2025

(87. Lj)

Franz Reisinger wurde am 6. April 1939 in Irringsdorf 4 geboren. Er wurde von seiner Mutter und Großmutter aufgezogen. Sein Vater ist im Krieg gefallen.

Franz besuchte die Volksschule in Pram. Nach der Schule begann er in der Landwirtschaft zu arbeiten. Ab 1961 arbeitete er als Kraftfahrer bei der Fa. Kaltenböck.

1965 heiratete Franz seine Pauline, geb. Auer. Sein erster Sohn Bruno kam 1965 zur Welt. Vier Jahre später wurde der zweite Sohn Franz geboren.

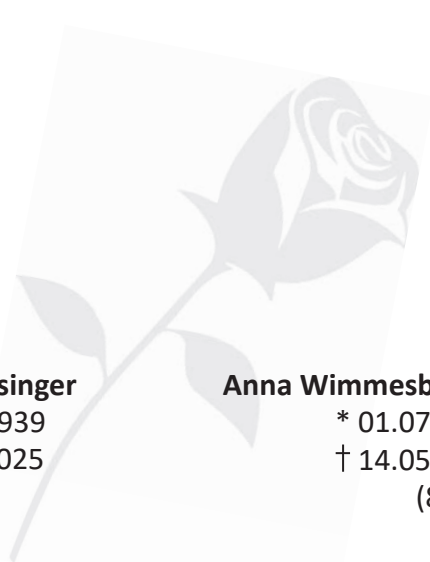
Im Gemeindeausschuss war er jahrelang tätig. Ebenso war Franz als Zeugwart Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr.

1987 verstarb plötzlich sein Mutter.

Mit viel Leidenschaft ging er seinen Hobbys nach: Asphalt-schießen und im Winter Eisstockschießen. Spaziergehen mit seiner Frau Pauline und verschiedene Ausflüge machten ihm ebenfalls großen Spaß.

1993 wurde Franz krank. Er konnte seine Arbeit nicht länger ausüben und ging in den wohlverdienten Ruhestand.

Franz hat zwei Enkelkinder, Sandra und Michaela. 2022 wurde er mit Leon sogar Uropa und bald darauf kam der zweite Urenkel Jona zur Welt. Die Besuche seiner Enkel und Urenkel bereiteten Franz immer große Freude.

**Anna Wimmesberger**

* 01.07.1939

† 14.05.2025

(86. Lj)

Unsere Mama und Oma ist am 1. Juli 1939 beim Simmer in Zaun als erstes von vier Kindern geboren. Sie wuchs in sehr bescheidenen Verhältnissen auf und musste schon sehr früh in der elterlichen Landwirtschaft mithelfen.

Nach acht Jahren Grundschule in Pram, folgte eine Fortbildungsschule wie damals üblich. Für circa zwei Jahre arbeitete sie anschließend als Küchengehilfin im damaligen Gasthaus Fellner in Ried.

Ihre Liebe galt schon immer den Blumen, den Tieren und der ganzen Natur. Mit einfachen Dingen hatte sie eine große Freude. Von ihrer Grundeinstellung war sie ein sehr bescheidener und dankbarer Mensch.

Am 31. August 1965 heiratete sie unseren Papa und Opa Ulrich Wimmesberger und übersiedelte nach Renhartsberg 1, wo sie gemeinsam das Andregut bewirtschafteten. Ihrer Ehe wurden 4 Kinder geschenkt: Gabi, Gertraud, Anna und Ulrich.

Sie war eine sehr fleißige und hilfsbereite Ehefrau und Mutter. Neben der vielen Arbeit in der Landwirtschaft pflegte sie jahrelang mit großer Liebe und Geduld ihre Schwiegermutter.

Im Glauben war sie sehr stark verwurzelt. So pilgerte sie nach Lourdes und nach Fatima und fuhr mehrmals zum Wallfahrtsort nach Medugorje.

Einer der schwersten Schicksalsschläge war der Verlust ihres Ehegatten und unseres Vaters, welcher am 19. Mai 1993 ganz unerwartet aus unse-

rer Mitte gerissen wurde. Mit viel Mühe und mit der Kraft aus dem Glauben fand sie wieder ins Leben zurück.

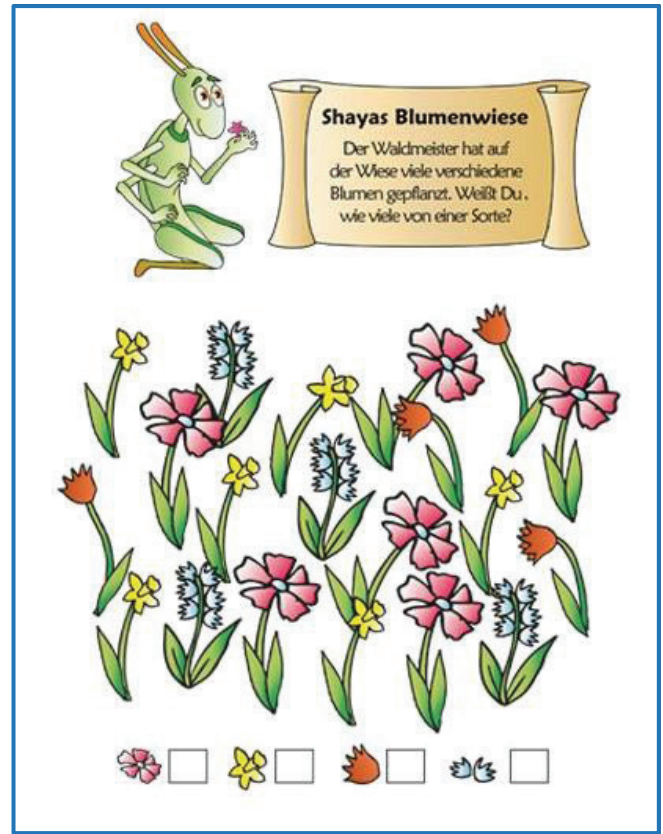
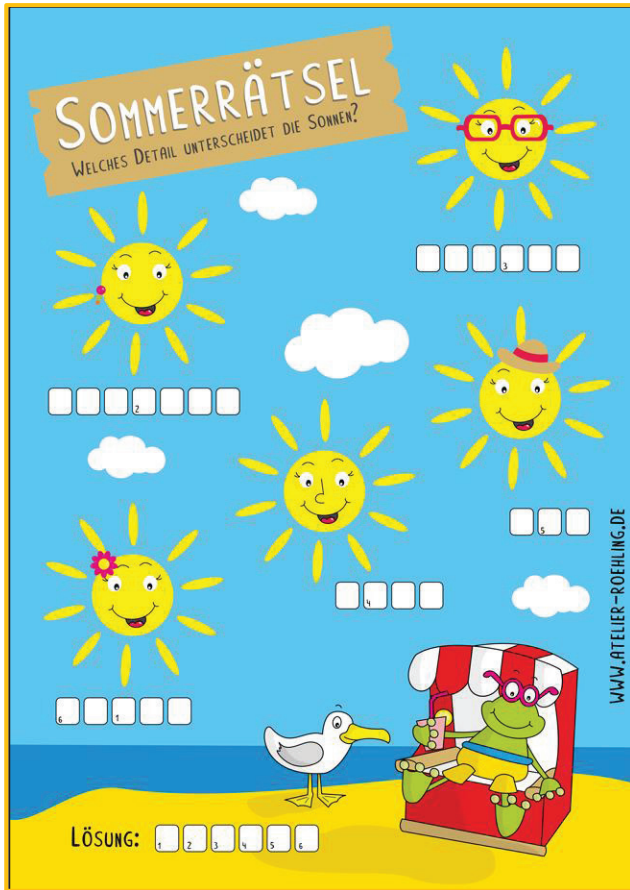
Sie durfte sich nach und nach über 10 Enkelkinder und 10 Urenkerl freuen. Gerne half sie mit, unterstütze uns bei der Erziehung und war einfach da, wenn man sie brauchte. Liebevoll wurde sie „Prameroma“ genannt. Zuletzt verbrachte sie sehr viel Zeit in Weng/Innkreis bei Ulrich und seiner Familie.

Mit zunehmendem Alter machte sich jedoch das eine oder andere körperliche Leiden bemerkbar.

So musste sie sich mehrmals einer Operation unterziehen. Leider blieb der gesundheitliche Erfolg aus, da altersbedingt das Herz schon sehr schwach war. So war ihr Sterben für uns unerwartet, aber jeder hatte noch Gelegenheit, sich zu verabschieden.

Liebe Mama und Oma, möge sich jetzt alles erfüllen, wonach sich dein Herz gesehnt hat. Lebe in Frieden und in der Geborgenheit Gottes, und sei für uns eine Fürsprecherin im Himmel. Du fehlst uns.

Deine Familie



Ganz viel Spaß beim Rätseln wünscht dir
das Jungchar-Team



Vervollständige das Rätsel und finde das Lösungswort heraus! Die Bilder helfen dir dabei!



Lösungswort: _____